

Chronik der St. Felix Schule

Sonderpädagogisches Förderzentrum Neustadt/WN

Die Geschichte der St. Felix Schule, dem Sonderpädagogischen Förderzentrum Neustadt/WN beginnt im September 1973, als in Kirchendemenreuth eine öffentliche Sonderschule für Lernbehinderte errichtet wird. Mit der Verordnung vom 13. Juli 1976 wird Neustadt "weiterer Schulort der öffentlichen Sondervolksschule". Maria Zimmermann und Werner Kick sind seit 1979 an der Schule und somit die am längsten tätigen Lehrkräfte, die sich noch im Dienst befinden. Der Standort wird durch die Schließung der Sonderschule in Mantel 1982 gestärkt. Mit Beginn des Schuljahres 1984/85 wird der Sitz der Schule endgültig von Kirchendemenreuth nach Neustadt verlegt. Sie trägt den Namen "Schule für Lernbehinderte Neustadt (Grund- und Hauptschulstufe)". 108 Kinder werden in 9 Klassen unterrichtet.

Die Diagnose- und Förderklassen, wie sie auch heute noch bestehen, werden im Schuljahr 1988/89 erstmals in Neustadt eingeführt. Unterrichtet wird nach dem Lehrplan der Grundschule. Jedoch wird der Stoff der beiden ersten Schuljahre in drei Jahren bewältigt. Da ein Jahr mehr zur Verfügung steht, haben die Schüler mehr Zeit, den Stoff intensiver und anschaulicher zu erarbeiten. Durch die Förderung aller Sinne können die Grundlagen für das Erlernen von Rechnen, Lesen und Schreiben lernen geschaffen werden. Ziel ist es, nach einer Diagnose von Teilleistungsstörungen diese durch entsprechende Förderung zu beheben, sowie die Kinder nach dem Verlauf von höchstens drei Jahren der Grundschule zuzuführen.

Ab 1991 wird ein Neubau der bald so genannten "Schule zur individuellen Lernförderung" forciert. Obwohl schon Klassen in das Gymnasium und das Berufsbildungszentrum ausgelagert sind, spitzt sich die Raumnot besonders im Hinblick auf die Fachräume zu. Durch die wachsenden Schülerzahlen (im Schuljahr 1991/92 sind es 133 Schüler in 11 Klassen) und auch durch den Raumbedarf der Grund- und Hauptschule wird ein Neubau für die Förderschule unumgänglich. Dabei wird Neustadt als der ideale Standort angesehen. Die vorhandenen kreiseigenen schulischen Einrichtungen wie Schwimmhalle, Turnhallen und Sportplätze könnten dann mitbenutzt werden. Für den Schulneubau erwirbt der Landkreis Neustadt 1992 die freie Fläche neben dem Schulsportplatz (ehemals ASV-Sportplatz) an der Josef-Blau-Straße von der Firma F.X. Nachtmann. Die einstigen städtischen Pläne, das Gebäude der Hauptschule mit Millionenaufwand zu erweitern werden damit hinfällig.

Doch auch in der Schulentwicklung erfolgt im Jahr 1992 ein weiterer Meilenstein. Die Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) wird im Kinderheim St. Elisabeth in Windischeschenbach eröffnet. Angesiedelt ist die SVE beim Förderzentrum Neustadt. Die Trägerschaft übernimmt der Deutsche Orden, der von der Regierung der Oberpfalz einen hundertprozentigen Kostenersatz erhält. Maximal zwölf Kinder werden intensiv sprachtherapeutisch betreut. In ihrer Entwicklung verzögerte Kinder sollen nach Ende des Besuchs der SVE normal in die erste Klasse der Grundschule eingeschult werden.

Am 28.11.1994 wird mit neun Hammerschlägen der Grundstein für das Förderzentrum gelegt. Die Schüler selbst unter Leitung von Rektor Günther Hösl am Akkordeon gestalten die Feier. Landrat Anton Binner wird mit den immer



1994 Grundsteinlegung mit Schulleiter Günther Hösl.

noch gültigen Worten "Diese Schule werde die Möglichkeit bieten, bedürftige Kinder individuell zu fördern und ihnen so eine gute Schulung und eine sinnvolle Ausbildung ermöglichen" zitiert. Der fast 13 Millionen Mark teure zweigeschossige, versetzt angeordnete Baukörper beherbergt 15 Klassenzimmer, Gruppenräume, eine Pausenhalle, einen Mehrzweckraum und Fachräume für Koch-, Werk-, Textilgestaltungs- und berufsvorbereitenden Unterricht. Die Förderschule setzt auf dem "Kulturhügel" ganz neue Maßstäbe. Es ist das erste behindertengerechte Schulgebäude der Kreistadt. Wegen der bunt gestalteten Außenfassade wird es auch heute noch von Schülern die "bunte Schule" genannt.

Die große Einweihungsfeier mit Staatssekretärin Monika Hohlmeier findet am 2. Dezember 1996 statt. Zuvor erfolgte im September der Umzug in das neue Schulgebäude im Rahmen eines Unterrichtsprojekts. Eine Woche organisieren Lehrkräfte und Schüler das Packen und den Transport der Kartons und Kisten von den nahegelegenen Räumen der Hauptschule in den Neubau.



1997 zählt die Schule 157 Schülerinnen und Schüler in 12 Klassen. Eine zweite Gruppe der schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen wird eröffnet. Diesmal direkt im neuen Schulhaus.

1999 wird Neustadt zum ersten sonderpädagogischen Förderzentrum der Oberpfalz ausgebaut. Schüler mit Lern-, Verhaltens- oder Sprachauffälligkeiten werden unter einem Dach unterrichtet. Zusätzlich werden die mobilen Sonderpädagogischen Dienste und Hilfen, kurz MSD und msH eingerichtet. Sonderschullehrer betreuen, diagnostizieren, fördern und beraten Schüler, Eltern und Lehrkräfte in den Kindergärten, Grund- und Mittelschulen.

In diesem Jahr ist auch der bisherige Höchststand an Schülern zu verzeichnen: in 15 Klassen werden insgesamt 204 Kinder und Jugendliche unterrichtet.

Auf Grund der Nähe zur Felixkirche haben sich die Lehrkräfte und Eltern 2001 darauf geeinigt, dass sich die Schule in St. Felix Schule umbenennt. Realisiert wird die Namensänderung aber erst 2006. "Sankt Felix war ein glücklicher und sehr fröhlicher Mensch, und er war ein Helfer. Deshalb ist er für uns genau der richtige Patron." So wird der scheidende Schulleiter Günther Hösl noch zitiert. Nach 33 Jahren als Rektor folgt ihm Gerhard Köppl, der bisher das Förderzentrum in Vohenstrauß geleitet hat.

2007 bekommt die St. Felix Schule dann auch ein ansprechendes Logo, das von der 17jährigen Elisabeth Ludwig von der Fachoberschule in Weiden entworfen wurde. Ihr Lehrer Lutz Zettler begleitete sie dabei fachkundig.



Am 11.3.2009 wird die Schule als eine der besten Schulen in Bayern ausgezeichnet, wenn es darum geht, Ausbildungsreife zu vermitteln. Bei dem Wettbewerb der Hertie-Stiftung erreichte die St. Felix Schule den zweiten Platz von 77 Schulen aus Bayern. Der mit 3.500 € dotierten Preis wurde dafür verliehen, wie die Schüler planvoll und Schritt für Schritt in ihrer Berufs- und Lebensorientierung begleitet werden. Ein breites Netzwerk aus Kooperationspartnern sowie der förderdiagnostische Prozess unterstützen diesen Ansatz und tragen dazu bei, die Chancen auf eine duale Ausbildung zu steigern.

Auch im Schuljahr 2009/10 ist die St. Felix Schule mit der Bildung einer Stütz- und Förderklasse (SFK) im Grundschulbereich Vorreiter in der nördlichen Oberpfalz. In enger Kooperation mit der Jugendhilfe werden dort maximal 8 Kinder beschult, die einen besonders umfangreichen Förderbedarf in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung haben. Ziel ist es, die Kinder sozial und emotional zu stabilisieren. Dies geschieht in einer ganztägigen Förderung.

Um den Eltern und Erziehungsberechtigten eine verlässliche Betreuung der Kinder zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu bieten, werden 2010 zwei Gruppen der Offenen Ganztageschule (OGS) ab der vierten Klasse gegründet.

Neben Mittagessen, Hausaufgabenzeit und Freizeitprogramm bis 16.00 Uhr steht eine intensive Förderung des schulischen Leistungsvermögens und des Sozialverhaltens im Vordergrund. Das Haus St. Elisabeth aus Windischeschenbach, eine Einrichtung der Katholischen Jugendfürsorge, ist wieder der Kooperationspartner.



Zum Schuljahr 2011/12 übernimmt Hans Hanauer, der jahrelang bereits als Konrektor fungierte, die Leitung der St. Felix Schule. In seiner Amtszeit wird im November 2011 ein Förderverein mit dem Namen "St. Felix Werk" aus der Taufe gehoben. Als Vorsitzender konnte Ludwig Bayer aus Neustadt gewonnen werden. Laut Satzung ist die finanzielle Unterstützung der St. Felix Schule das erklärte Ziel. Überall da wo dem Sachaufwandsträger finanzielle Grenzen gesetzt sind, kann nun der Förderverein helfen.

Wegen der steigenden Zahl von Schülern mit sozial-emotionalem Förderbedarf, die nicht in einer Regelklasse der Hauptschule unterrichtet werden können, wird 2012 eine zweite Stütz- und Förderklasse (SFK) eingerichtet.

Mit dem Schuljahr 2014/15 wird Rainer Hetz neuer Schulleiter. Der Neustädter war bereits von 2000 bis 2007 als Lehrer an der Schule und zuletzt sieben Jahre Konrektor in Immenreuth.

In einer groß inszenierten Show wird der Schule im Mai das Prädikat "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" verliehen. In Bayern ist die Schule die 307. Einrichtung, der dieser Titel verliehen worden ist. Damit wird ein Zeichen gegen alle Formen von Diskriminierung und Rassismus für ein gewaltfreies und respektvolles Miteinander gesetzt. Als Pate stand der Entertainer Hubert Treml zur Seite.

Im September 2015 startet wieder in enger Kooperation mit der Jugendhilfe die „Jugendsozialarbeit an Schulen“ (JaS). Die Sozialpädagogin Carolin Völkl kümmert sich um sozial benachteiligte Schüler, die Schwierigkeiten haben. Sie ist Anlaufstelle für Schüler, Eltern und auch Lehrkräfte.

Zum Schuljahr 2016/17 freuen sich Schulleiter und Frau Hannelore Haberzett vom Haus St. Elisabeth, dass der offene Ganzttag jetzt für alle Schülerinnen und Schüler ab der 1. Klasse zur Verfügung steht.

Im Dezember 2016 wird die St. Felix Schule zusammen mit der Lobkowitz-Realschule vom Bezirk Oberpfalz mit dem Inklusionspreis ausgezeichnet. Unter dem Motto „Es lebe die Freundschaft“ wird seit Jahren eine intensive Kooperation betrieben. Diese betrifft besonders den musischen Bereich.

Nach dem Erziehungs- und Unterrichtsgesetz ist Inklusion die Aufgabe aller Schularten. Neben den 61 Stunden im Mobilen Sonderpädagogischen Dienst leistet die St. Felix Schule seit dem Schuljahr 2022/23 dafür auch mit der Abordnung von 13 Lehrerstunden an die Grundschule Neustadt ihren Beitrag. Dieser wurde das Schulprofil Inklusion durch das Kultusministerium verliehen. Ebenfalls in diesem Schuljahr wurde der offene Ganzttag wegen der großen Nachfrage auf vier Gruppen erweitert. Der notwendige Anbau zur Beseitigung der Raumnot wird durch ein abstraktes Raumprogramm der Regierung der Oberpfalz weiter geplant.

Seit der Gründung 1973 hat sich die St. Felix Schule stets weiter entwickelt. Sie deckt heute das gesamte breite Spektrum sonderpädagogischer Förderung ab. Dies beginnt bei entwicklungsverzögerten Kindern ab dem vierten Lebensjahr bis zu Schulabgängern, die in verschiedenen Maßnahmen intensiv auf die Berufswahl und den Berufseinstieg vorbereitet werden. Mit verschiedenen besonderen Beschulungsformen und den Kindergärten und Schulen wird auch dem neuen Aufgabengebiet der Inklusion Rechnung getragen. Neben den klassischen Aufgaben einer Schule stehen auch vielfältige Beratungs- und Betreuungsmöglichkeiten zur Verfügung. Dies spiegelt sich auch im fast 50köpfigen Personalstamm wider, der nicht nur aus Lehrkräften besteht, sondern durch Kinderpflegerinnen, Erzieherinnen und Sozialpädagogen verstärkt wird. Aus der "Sondervolksschule" hat sich ein modernes Sonderpädagogisches Förderzentrum entwickelt.